

Der Gesteinsbrecher schweigt ab Freitag

Bürgervereinigung ist verärgert wegen Lärm an der Baustelle für die Autobahnraststätte

Von unserem Redaktionsmitglied
Ulrich Coenen

Sinzheim/Bühl. In Halberstung ist wieder dicke Luft. Die Bürgervereinigung ist sauer, weil auf der Baustelle der Tank- und Rastanlage Bühl großer Lärm herrscht. „Seit Tagen arbeitet auf Ihrer Baustelle bei unserem Wohnort Halberstung eine Brecheranlage“, schreibt Karl-Leo Knopf, der Schriftführer der Bürgervereinigung an die beim Regierungspräsidium Karlsruhe angesiedelte Bauleitung. „Die Bauarbeiten zum Autobahnausbau haben uns bis in den Mai 2014 hinein tangiert.“ Nun wolle man endlich Ruhe haben.

Joachim Fischer, Pressesprecher beim Regierungspräsidium Karlsruhe, bestätigte den Einsatz einer sogenannten Gesteinsbrechanlage, die ursächlich für den Lärm ist. „Damit wird das Abbruchmaterial der bisherigen Verkehrsfläche des Parkplatzes der Rastanlage

PFC-Grundwasser wird aufwendig gereinigt

für die Wiederverwertung vor Ort aufbereitet“, sagt er. „Es handelt sich also um Recycling.“ Die Anlage sei noch bis zum morgigen Freitag in Betrieb. Dann ist erst einmal Ruhe. Nach Auskunft von Fischer wird die Brechanlage zu einem späteren Zeitpunkt aber erneut zum Einsatz kommen. Der Termin steht aber noch nicht fest. „Es gibt keine Alternative zu diesem Gerät“, erklärt der Pressesprecher.

Wie bereits mehrfach berichtet, wird der Parkplatz der Raststätte Bühl seit November 2015 erneuert und um weitere Lkw-Stellplätze erweitert. 127 Lkw-Stellplätze sind insgesamt geplant. Im Sommer 2017 sollen die Arbeiten abgeschlossen werden. Ob das klappt, ist allerdings offen. „Zu den Besonderheiten, die eine Abschätzung der Bauzeit erschweren, gehören der überdurchschnittlich hohe Grundwasserstand durch besondere Regenereignisse und der damit verbundene aufgeweichte Baugrund“, konstatiert Fischer. „Außerdem muss das aus dem Untergrund entnommene PFC-haltige Grundwasser aufwendig gereinigt werden, bevor es in die Gewässer abgeleitet werden kann.“ „Die Beeinträchtigungen durch die nach Fertigstellung der Baumaßnahme auftretenden Verkehrslärm sollen durch neue Lärmschutzwälle und eine Lärmschutzwand vermindert werden“, berichtet Fischer. „Das auf den Flächen ankommende Niederschlagswasser



GROSSBAUSTELLE: An der Tank- und Rastanlage Bühl entsteht aktuell ein neuer Parkplatz. Die Bauarbeiten haben im November begonnen und dauern voraussichtlich bis Mitte des nächsten Jahres.
Foto: Margull

wird im Endzustand gesammelt und vor dem Einleiten in natürliche Gewässer in einem Retentionsfilterbecken gereinigt.“

Aktuell sind nach Angaben des Pressesprechers die Arbeiten zur Herstellung

der Entwässerungsanlagen und der Lärmschutzwälle in vollem Gange. Dazu müsse das anstehende Grundwasser bis zu einer Tiefe von rund fünf Metern abgesenkt werden, um die Verlegung der Leitungen zu ermöglichen.

Stichwort

Wirtschaftsweg

Probleme gibt es im Bereich des abgebrochenen Wirtschaftsweges, der durch das Baugelände führt. „Jetzt wurden der Unterbau und die Asphalttragschicht des Weges auf rund 60 Prozent der gesamten Länge erneuert“, erklärt Pressesprecher Joachim Fischer. uc

„Im Bereich des noch herzustellenden Retentionsfilterbeckens und der derzeit im Bau befindlichen Entwässerungsanlagen kann derzeit weder der Wirtschaftsweg fertiggestellt werden, noch dieser für den Verkehr freigegeben werden. Durch Baustellenverkehr und Tiefbauarbeiten besteht eine erhöhte Unfallgefahr für Unbeteiligte und Besucher. Auch müssen wir von einem Betreten und Begehen der Lärmschutzanlagen abraten.“ Der Wirtschaftsweg wird voraussichtlich Juli 2017 fertig. uc

„Die Absenkung kann aufgrund des begrenzten Aufnahmevermögens des Grenzgrabens nur abschnittsweise erfolgen“, berichtet Fischer. „Parallel wird in einzelnen Abschnitten der bestehende Parkplatz umgebaut. Daher muss beim Befahren der Anlage immer wieder mit geänderten Verkehrsführungen und Parkraumangeboten gerechnet werden.“

So geht es nach Auskunft des Regierungspräsidiums auf der Baustelle bei Halberstung weiter: In den nächsten Wochen sollen im Bereich der neuen Lkw-Parkplätze die Entwässerungsanlagen und die Tiefbauarbeiten für die WC-Anlage abgeschlossen werden. Außerdem wird im Bereich der Hochspannungsleitung eine Lärmschutzwand errichtet und der Einbau der Lkw-Stellflächen in Betonbauweise vorbereitet. „Parallel wird weiterhin abschnittsweise an den Parkflächen für die Pkw gearbeitet“, sagt Fischer.

Weiter Tempo 30

Baden-Baden-Rebland (red) Die Kreisstraße K 9608 zwischen Steinbach und Vimbuch bleibt ein Thema. Stadt- und Ortschaftsrat Günter Seifermann (Bündnis 90/Grüne) schreibt jetzt in dieser Sache an Bürgermeister Werner Hirth.

„Unter Hinweis auf meinen bisherigen Schriftwechsel in obiger Angelegenheit darf ich heute anfragen, ob und in welcher Form inzwischen Ihrerseits eine Entscheidung über die Sanierung der Verbindungsstraße zwischen Steinbach und Vimbuch (darunter teilweise auch die B-3-neu-Verbindung) getroffen wurde“, schreibt Seifermann. „Es ist schlicht unvorstellbar, dass man täglich Tausende von Fahrzeugen weiterhin zu einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 Stundenkilometer zwingt, ohne dass die Gründe dafür auch nur ansatzweise erkennbar sind. Auch wäre interessant, wie das zumindest für die B-3-neu-Verbindung zuständige Regierungspräsidium die Angelegenheit beurteilt. Bitte teilen Sie mir konkret mit, wann mit der laut Gutachten nötigen Sanierung begonnen wird, wie lange diese voraussichtlich dauert und ob bis zum Sanierungsbeginn nicht die Geschwindigkeitsbeschränkung auf die früher geltenden 70 Stundenkilometer festgelegt werden kann.“

Die Geschwindigkeitsbegrenzung ist das Ergebnis des Gutachtens, das die Stadt Baden-Baden vor zwei Wochen in Auftrag gegeben hat (wir berichteten). Ein Experte für Asphaltbeläge hat damals die Fahrbahn näher begutachtet beziehungsweise bewertet und erachtet eine Deckensanierung für unumgänglich. Auch die Temporeduzierung ist wegen weiterer Bitumenanreicherungen erforderlich. Das städtische Fachgebiet Tiefbau hat vor zwei Wochen Bohrkerns gezogen, um den Unterbau des Straßenbelags näher zu untersuchen. Diese Arbeiten dienen als Grundlage, um die Planungen weiter vorantreiben zu können. Wie berichtet, war es durch die hohen Temperaturen über 35 Grad Ende Juni und Juli auf der K 9608 zu Asphaltablösungen und starken Bitumenanreicherungen an der Fahrbahnoberfläche gekommen.

Michaelstunnel eine Nacht lang gesperrt

Baden-Baden (red). Wegen Zwischenreinerungsarbeiten ist der Michaelstunnel von Donnerstag, 1. September, bis Freitag, 2. September, von 20 bis 5.30 Uhr (also über Nacht), gesperrt. Darauf weist in einer Pressemitteilung die Baden-Badener Stadtverwaltung hin.

Wanderung zum Iberst

Baden-Baden-Steinbach (red). Der Schwarzwaldverein lädt zur Mittwochwanderung rund um den Iberst ein. Sie führt vom Zimmerplatz über den Lacheweg zur Lache und weiter über die Jahnütte, Iberstweg, Laisbergweg zurück zum Zimmerplatz. Die Wanderstrecke beträgt 6,5 Kilometer mit 170 Höhenmetern. Treffpunkt ist am 31. August um 13.30 Uhr bei Getränke Maushardt. In Fahrgemeinschaften geht es zum Zimmerplatz, wo die 2,5-stündige Wanderung beginnt. Eine Schlusseinkehr ist geplant. Die Wanderführung hat Rolf Kolmorgen, Telefon (07221) 8 24 14. Gäste sind willkommen.

2 000 Euro Schaden bei Unfall

Sinzheim (red). Vom Areal eines Einkaufsmarktes ist am Dienstag gegen 16.30 Uhr ein 70-jähriger Autofahrer auf die Sinzheimer Industriestraße eingefahren und hat dabei ein auf dem linken Fahrstreifen zur Ampelanlage B 3 fahrendes Auto übersehen. Dessen 31-jähriger Fahrer wollte nach rechts ausweichen, stieß dabei jedoch gegen einen daneben fahrendes Auto. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von etwa 2 000 Euro.

Radfahrer nach Sturz nicht ansprechbar

Sinzheim-Leiberstung (red). Auf dem Begleitgrün der Stollhofener Straße in Leiberstung am Ortsausgang Richtung Stollhofen ist am Dienstag gegen 21 Uhr ein Radfahrer nicht ansprechbar aufgefunden worden. Der Rettungsdienst brachte ihn in ein Krankenhaus. Die Beamten der Verkehrspolizei gehen derzeit davon aus, dass der 47-jährige Radler ohne Fremdeinwirkung zu Fall kam. Zur eigentlichen Ursache dauern die Ermittlungen an.

Mit Stadtspezialisten auf Entdeckungstour

Ziel der Kinder war dieses Mal das Baden-Badener Rebland / Viele Stationen standen auf dem Programm

Baden-Baden-Rebland (red). Bei einer weiteren Sommerspaß-Aktion des städtischen Kinder- und Jugendbüros im Rahmen seiner Kinderstadtplanentwicklung ging es dieses Mal hoch hinaus: ins schöne Rebland. Dabei gab es laut einer Pressemitteilung aus dem Baden-Badener Rathaus einiges zu entdecken.

Vom Kinder- und Jugendbüro aus startete die kleine Kindergruppe mit dem Bus nach Varnhalt. Janik, Samuel, Ilja und Maria mussten sich zunächst einmal auf der Landkarte zurechtfinden – wo genau liegt nun der Spielplatz Lindbosch?

Gemeinsam klappte dann die Orientierung und die erste Station des Tages wurde rasch entdeckt. Hier bestaunten die Kinder Bilder aus „Till Eulenspiegel“, die auf dem Spielplatzhäuschen

Anmeldungen beim Kinder- und Jugendbüro

gemalt waren und erzählten sich gegenseitig die abgebildeten Geschichten. Weiter ging es über den Spiel- und Bolzplatz Varnhalt hinter der Grundschule bis in die Reben Richtung Neuweiler. Den Weg zu finden war für Samuel kein Problem: Geht er doch hier zur Schule und hat deswegen Heimvorteil.

Auch der Anstieg machte ihm nichts aus. Dieser hatte es jedoch kurzzeitig in sich, wie es Ilja und Janik fanden. Doch oben angekommen, wurden die Stadtspezialisten mit einem herrlichen Ausblick über die Rheinebene bis zum Elsass und einer ausgiebigen Mittagspause belohnt. Im Anschluss daran war jedoch Detektivarbeit gefragt: Was hat es mit der Osterhasen- und Gruselhütte auf sich? Wo befinden sie sich, und darf man diese überhaupt in einem Kinderstadtplan erwähnen? So ganz überzeugt war die Gruppe nicht, als sie vor einem Häuschen mitten in den Reben standen,



SOMMERSPAß: Die Aktion des städtischen Kinder- und Jugendbüros im Rahmen seiner Kinderstadtplanentwicklung führte dieses Mal ins Rebland.
Foto: pr

und beschloss: „Das Haus gehört jemandem. Das darf man ja nicht einfach so als Spielort auf dem Stadtplan verzeichnen.“ Gespenster sind den Stadtspezialisten – leider oder zum Glück – jedenfalls keine begegnet. In Neuweiler angekommen, entdeckten die Kinder die Freilichtbühne Rebland. Hier schlüpfen die Stadtspezialisten spontan in an-

dere Rollen und improvisierten gemeinsam unter freiem Himmel. Am Ende des Tages war die Kindergruppe voller Eindrücke und einer Meinung: „Im Rebland ist es echt schön!“

Kinder zwischen neun und 14 Jahren, die nun Lust bekommen haben, mit den „Stadtspezialisten“ jeden Donnerstag in den Sommerferien von 9 bis 16.30 Uhr

auf Entdeckungstour zu gehen, können sich noch anmelden.

Service

Informationen gibt es beim Kinder- und Jugendbüro in der Stephanienstraße 16, Baden-Baden bei Melanie Maier (07 22 1) 93 26 28 oder per E-Mail an die Adresse kijub@baden-baden.de.